

Fotografie

Mistelzweig und leeres Glas

Von Christoph Schütte

26. Februar 2009 „Licht ist für uns Lichtbildner alles.“ Mit ihm allein, so schrieb der Lehrer seiner Schülerin zum Abschied, „schaffen wir Bilder“. Das klingt zunächst einmal ganz selbstverständlich, ein wenig merkwürdig freilich, sentimental auch beinahe im Zeitalter der schnellen digitalen Bilder. Aber Max Baur (1898 bis 1988), von dem diese mehr als 60 Jahre alten Zeilen stammen, war schließlich alles andere als ein „Knipser“ und auch kein Reportagefotograf. Licht und Schatten und Komposition waren ihm vielmehr – ob bei Auftragswerken oder bei freier Arbeit – ganz im Sinne jener Formulierung zeitlebens mehr als nur formale Bedingungen, sondern die entscheidenden Parameter seiner großen Kunst.

Schon vor einigen Jahren, als das Frankfurter Fotografie Forum den Autodidakten in einer mitreißenden Ausstellung vorstellte, ließ sich anhand seiner meisterhaft komponierten Stilleben, seiner Landschaften und der von ihm geschätzten Architekturfotografie sowie und keineswegs zuletzt seiner Auftragsarbeiten für Werbung und Industrie ein Werk von außerordentlichem Rang entdecken. Wenn nun die Frankfurter Galerie Braubachfive (Braubachstraße 5) eine kleine, schöne und nahezu alle Facetten seines Schaffens beleuchtende Auswahl von klassischen Schwarzweißbildern des vom Bauhaus inspirierten Künstlers unter dem Titel „Wiederbegegnung“ mit Arbeiten seiner einstigen Schülerin Ursula Edelmann zusammenführt, dann lässt sich bei allen Unterschieden im Detail nicht übersehen, welch kluger Lehrer Baur ganz offensichtlich war.

Historischer Reiz der Altstadttaufnahmen

Und dass Edelmann, die Adressatin des über seinen Inhalt hinaus durch seine Form berührenden Schreibens, trotz eines zunächst eher dokumentarisch inspirierten Ansatzes den Brief ihres „geduldigen, aber strengen“ Potsdamer Lehrmeisters (Edelmann) aufmerksam gelesen hat. Das gilt selbst für die frühen, nach ihrer Übersiedlung nach Frankfurt meist im Auftrag der Stadt aufgenommenen Bilder von den Trümmern der zerstörten Altstadt und erst recht für die über Jahrzehnte etwa für das Städel und das Liebieghaus entstandenen Aufnahmen antiker Kunst und alter wie moderner Meister, für die vor allem Edelmann in ihrer Wahlheimat bekannt ist.

Darüber hinaus aber hat sich die 1926 geborene Künstlerin immer wieder mit Architektur und gelegentlich auch dem Stilleben beschäftigt. Gibt es starke Aufnahmen etwa des Portikus, von Martin Elsässers über mehrere Jahre immer wieder fotografiertes Großmarkthalle oder hinreißend inszenierte Treppenhäuser, ein geradezu klassisches Motiv, wie es auch Baur liebte; eine malerische, in ihrer Schönheit wie in ihrer schlichten Eleganz an des Lehrers Callas oder seinen wunderbaren Mistelzweig gemahnende Tulpe ebenso wie ein herrlich eingefangenes leeres Glas.

Zum Thema

- [Veranstaltungstipps im Rhein-Main-Gebiet](#)

Und es sind vor allem jene, mit dem – bis auf den Vintage-Print einer Waldlichtung – von Edelman eigens für die Ausstellung neu abgezogenen Werk Baur nicht nur korrespondierenden, sondern in einen spannungsreichen Dialog tretenden Schwarzweißarbeiten der Frankfurter Fotografin, die diese Zusammenführung über das biographisch verbindende Moment hinaus plausibel scheinen lassen. Denn vor allem hier entfaltet die Ausstellung ihre weit über den stets unweigerlich berührenden historischen Reiz etwa der Altstadttaufnahmen hinausweisende Verführungskraft. „Es gibt kaum etwas Schöneres als Gestalten“ – mit diesen Worten hatte Baur seinen Abschiedsbrief seinerzeit begonnen. Angesichts dieser „Wiederbegegnung“ kann man ihm unmöglich widersprechen.

Die Ausstellung in der Frankfurter Galerie Braubachfive, Braubachstraße 5, ist bis 7. März dienstags bis freitags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Finissage mit Gästen am 7. März um 12 Uhr.

Text: F.A.Z.



[Verlagsinformation](#)

[Die perfekte Wohnung oder das ideale Haus zum Kaufen oder Mieten: Jetzt über 960.000 Angebote bei Immowelt.de und FAZ.NET!](#)

F.A.Z. Electronic Media GmbH 2001 - 2009

Dies ist ein Ausdruck aus www.faz.net.